

Erhöhte IEA-Prognose gibt Ölpreisen Auftrieb

12.10.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der WTI-Ölpreis steigt zum Wochenauftritt auf 72,60 USD je Barrel, den höchsten Stand seit Mitte September. Auch Brent-Rohöl notiert mittlerweile wieder über der 70-USD-Marke. Freundliche Aktienmärkte sorgen weiter für Auftrieb. Zudem hat die Internationale Energieagentur die Prognose für die weltweite Ölnachfrage für dieses und nächstes Jahr nach oben revidiert. Die Prognose für das vierte Quartal 2009 wurde dabei um 530 Tsd. Barrel pro Tag nach oben revidiert. Von daher erklärt sich auch die höhere Nachfrageprognose für 2010. Dies wurde von den Märkten als Indiz dafür angesehen, dass sich auch das fundamentale Bild zu bessern beginnt. Allerdings muss bedacht werden, dass die IEA zuvor mit einem erwarteten Nachfragerückgang um 1,9 Mio. Barrel pro Tag von allen Agenturen für 2009 mit Abstand am pessimistischsten war. Die erfolgte Aufwärtsrevision der Nachfrageprognose muss daher auch vor diesem Hintergrund gesehen werden.

Die Netto-Long Positionen der spekulativen Marktteilnehmer stiegen in der Woche zum 6. Oktober um 7,9 Tsd. auf 50.006 Kontrakte. Der Aufbau der Longpositionen ging einher mit dem Anstieg des Ölpreises über 70 USD in der entsprechenden Berichtswoche. Da der Ölpreis seither weiter gestiegen ist, wäre ein weiterer Aufbau der Longpositionen nicht überraschend. Die spekulativen Netto-Short Positionen bei Erdgas gingen um 3,9 Tsd. auf 142.100 Kontrakte zurück. Auch wenn die Shortpositionen in den vergangenen Tagen weiter zurückgegangen sein dürften, bleibt das Potenzial für Shorteindeckungen beträchtlich, welche den Gaspreis nach oben treiben würden.

Edelmetalle

Der Goldpreis notiert zum Wochenauftritt bei 1.050 USD je Feinunze und damit weiter in Schlagdistanz zum Allzeithoch. Dieser Umstand lockt weitere kurzfristig orientierte Marktteilnehmer in den Markt. Die spekulativen Netto-Long Positionen stiegen in der vergangenen Woche um 8,3 Tsd. auf einen Rekordwert von 239.668 Kontrakten. Dies stellt solange keinen Belastungsfaktor dar, wie der Goldpreis weiter steigt und somit die zuletzt eingegangenen Longpositionen Gewinne erzielen. Das Risiko besteht allerdings, dass die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer Longpositionen glattstellen. In diesem Fall wäre mit einer Preiskorrektur zu rechnen. Dies dürfte aber erst bei einem Rückgang unter 1.000 USD eine reale Gefahr darstellen.

Als Versicherung gegen einen deutlicheren Preisrückgang dient derzeit die bevorstehende Feiertags- und Hochzeitssaison in Indien. Denn bei Preisen unter 1.000 USD dürfte die physische Nachfrage anziehen und somit stabilisierend auf die Preise wirken. Auslöser für einen Preisrückgang könnte eine Erholung des US-Dollar sein. Dafür müssten die US-Daten wie die Einzelhandelsumsätze am Mittwoch positiv überraschen und damit den Spekulationen auf eine näherrückende Zinswende in den USA weiteren Vorschub leisten. Heute ist damit nicht zu rechnen, da die Märkte in den USA aufgrund des Columbus Day geschlossen sind. Gold dürfte daher auf hohem Niveau verharren.

Industriemetalle

Laut International Lead and Zinc Study Group dürfte das Zinkangebot die Nachfrage in diesem Jahr um 380 Tsd. Tonnen übertreffen. Im nächsten Jahr dürfte sich der Marktüberschuss auf 227 Tsd. Tonnen belaufen. Bei Blei erwartet die ILZSG in diesem Jahr einen Marktüberschuss von 80 Tsd. Tonnen. Im nächsten Jahr soll das Angebot die Nachfrage sogar um 100 Tsd. Tonnen übersteigen. Die Zahlen bestätigen uns darin, dass die derzeitigen Preise von mehr als 2.000 USD je Tonne bei Zink und knapp 2.300 USD je Tonne bei Blei fundamental nicht gerechtfertigt sind und daher mit einer Preiskorrektur zu rechnen ist.

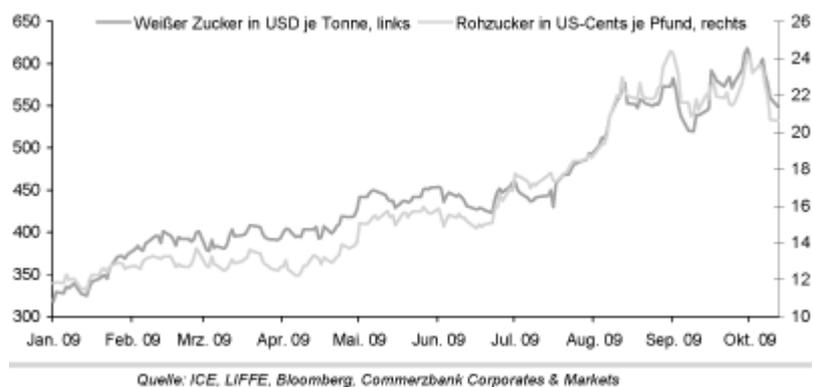
Der Weltstahlverband erwartet einen Anstieg der weltweiten Stahlnachfrage im kommenden Jahr um 9,2% auf 1,206 Mrd. Tonnen, nach einem Rückgang um 8,6% in diesem Jahr. Die Nachfrage in China soll nach Schätzung des Weltverbandes um knapp 19% auf 526 Mio. Tonnen steigen, nachdem man im April für dieses Jahr noch von einem Nachfragerückgang um 5% ausging. Ohne China, welches knapp die Hälfte der weltweiten Stahlnachfrage stellt, wäre die Stahlnachfrage in diesem Jahr nach Angaben des Verbandes um 24% gefallen. Für das Jahr 2010 rechnet man mit einer Erholung der Stahlnachfrage in den Industrieländern um 15%, wodurch die Verlangsamung des Nachfrageanstiegs in China auf 5% kompensiert würde.

Agrarrohstoffe

Die Preise für Mais und Sojabohnen können am Morgen deutlich zulegen. Dabei machen sich Befürchtungen wegen des kalten und nassen Wetters im Mittleren Westen der USA bemerkbar, welche die Ernte verzögern könnten. Hinzu kam, dass der am Freitag veröffentlichte Monatsbericht des US-Landwirtschaftsministeriums mit 3,25 Mrd. Scheffel zwar eine US-Rekordernte an Sojabohnen prognostizierte. Das Ausmaß der Aufwärtsrevision lag aber unter den Erwartungen. Bei Mais fiel die Aufwärtsrevision dagegen stärker als erwartet aus. Die prognostizierten 13,018 Mrd. Scheffel wären die zweitgrößte jemals erzielte US-Erntemenge. Wir erachten die Preisreaktion als Indiz für eine Stimmungswende bei Mais und Sojabohnen.

Der Preis für Rohzucker hat am Freitag kräftig nachgegeben. Er schloss mit einem Minus von 5,9% gegenüber dem Vortag bei 20,7 US-Cent je Pfund, den niedrigsten Stand seit zwei Monaten. Hintergrund sind Befürchtungen, dass Indien, das im letzten Jahr zu einem bedeutenden Importeur an Rohzucker geworden war, seine Importe reduzieren könnte. Zudem könnte die eigene Ernte an Rohzucker mit 17,3 Millionen Tonnen besser ausfallen als bisher erwartet. Aufgrund des Preisrückgangs um 12% in den vergangenen Tagen dürfte es zu weiteren Positionsglattstellungen gekommen sein. Die spekulativen Netto-Long Positionen fielen in der Woche zum 6. Oktober bereits um 3,2 Tsd. auf 197.545 Kontrakte.

GRAFIK DES TAGES: Zuckerpreise auf dem Rückzug – Korrektur oder Trendwende?



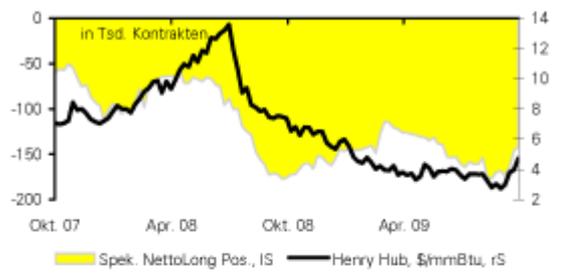
CFTC Daten: Netto-Long Positionen nicht-kommerzieller Anleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



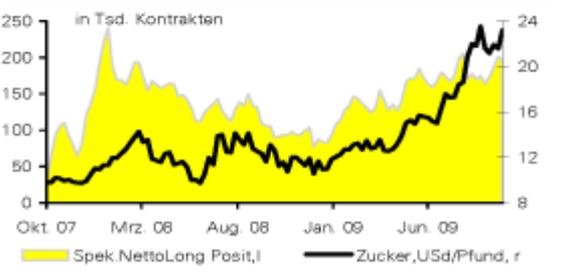
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

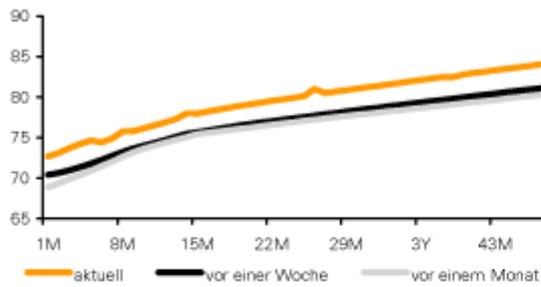
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

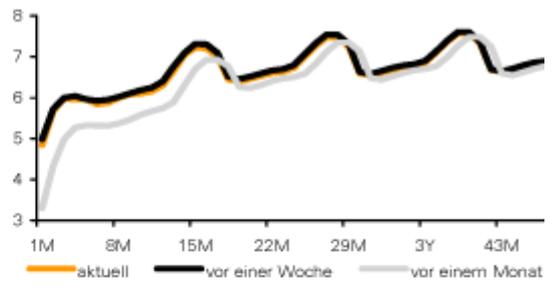
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



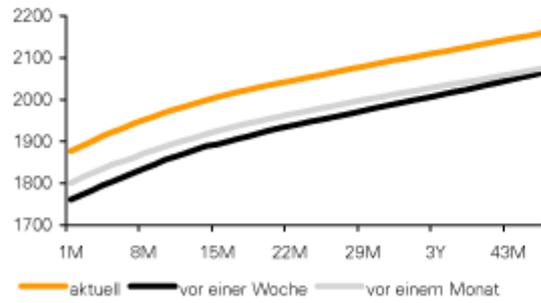
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



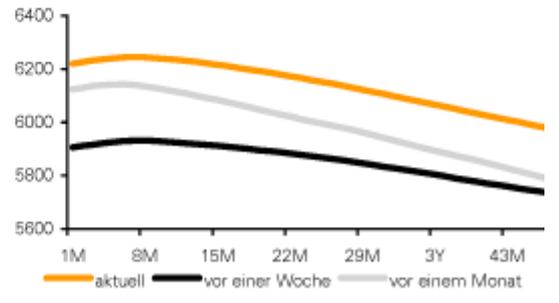
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



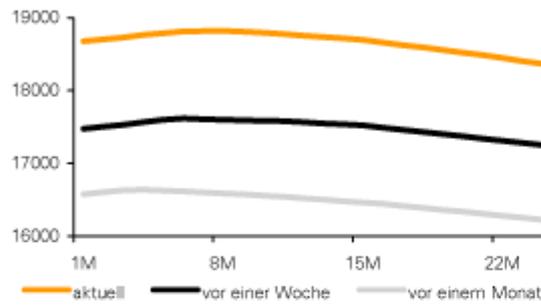
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



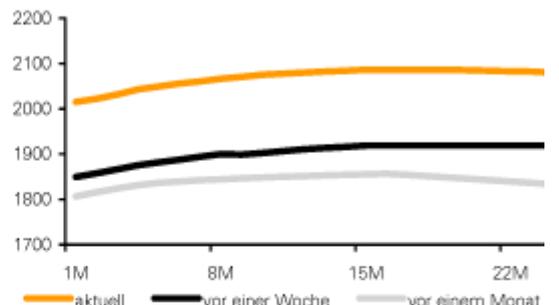
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



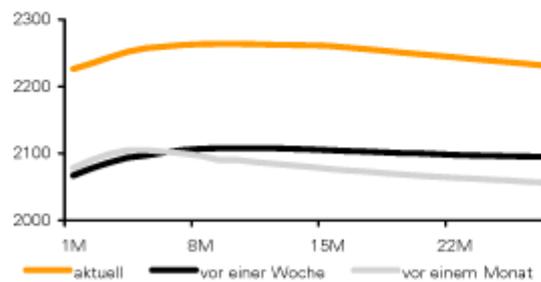
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



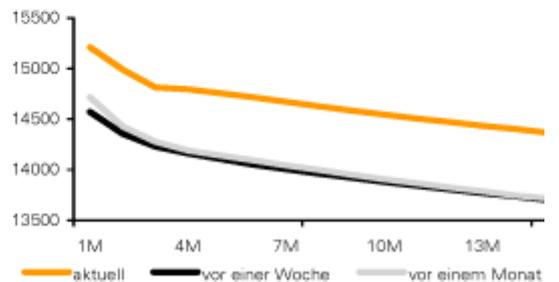
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2009
Brent Blend	70.0	0.3%	4.1%	4.7%	55%
WTI	71.8	0.1%	3.2%	4.9%	63%
Benzin (95)	616.5	-0.6%	3.1%	-4.8%	104%
Gasöl	573.3	1.6%	6.6%	2.6%	39%
Diesel	597.0	2.6%	6.6%	7.0%	35%
Flugbenzin	629.5	1.9%	5.5%	5.0%	38%
Erdgas HH	4.77	-3.9%	-2.9%	63.6%	-14%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1909	-0.1%	7.1%	3.9%	24%
Kupfer, LME	6235	-1.5%	5.8%	0.2%	104%
Kupfer, SHFE (CNY)	49490	3.8%	4.2%	-0.9%	100%
Blei	2280	-1.6%	9.1%	10.4%	128%
Nickel	18750	-3.8%	8.3%	12.1%	62%
Zinn	14800	-1.0%	3.9%	2.4%	38%
Zink	2039	-2.2%	10.1%	10.5%	71%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1049.3	-0.6%	3.4%	4.7%	19%
Silber	17.7	-0.4%	7.3%	6.5%	57%
Platin	1334.5	-0.9%	3.1%	1.3%	43%
Palladium	320.0	-0.2%	7.0%	10.3%	72%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	127.8	1.4%	3.4%	6.5%	-7%
Weizen, CBOT	468.0	-1.3%	7.8%	8.0%	-22%
Mais	362.3	-0.5%	8.3%	17.6%	-9%
Sojabohnen	964.0	3.0%	10.4%	-0.8%	0%
Baumwolle	63.0	0.2%	8.3%	8.5%	31%
Zucker	20.7	-5.9%	-12.9%	-2.8%	75%
Kaffee Arabica	134.5	-0.9%	3.9%	7.3%	20%
Kaffee Robusta	1463.0	0.1%	6.3%	-0.7%	-4%
Kakao	3243.0	0.0%	-2.1%	3.8%	19%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	337426	-	-0.3%	-1.7%	12%
Benzin	214389		1.4%	4.5%	15%
Destillate	4042		2.7%	-1.9%	0%
Flugbenzin	171756		0.4%	5.0%	40%
Gas Henry Hub	3658		1.9%	10.1%	14%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4561225	-0.2%	-0.5%	-0.7%	227%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Shanghai	227195		0.0%	2.0%	11%
Kupfer LME	347375	0.2%	0.6%	9.1%	66%
COMEX	55661	1.2%	3.7%	5.5%	482%
Shanghai	89622		-7.1%	3.1%	250%
Blei LME	128175	0.0%	0.5%	4.1%	103%
Nickel LME	121572	0.0%	0.3%	2.8%	121%
Zinn LME	26110	0.0%	1.8%	23.2%	368%
Zink LME	432025	-0.3%	-0.9%	-0.7%	159%
Shanghai	109200		0.0%	-7.0%	
Edelmetalle***					
Gold	9326008	0.1%	0.3%	1.6%	8%
Silber	115927	-0.2%	0.5%	-0.8%	-14%
Platin	2933	0.0%	-0.1%	1.3%	177%
Palladium	6240	0.0%	15.2%	44.9%	45%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.4729	-0.5%	0.6%	0.8%	8.5%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/15412--Erhoehnte-IEA-Prognose-gibt-Oelpreisen-Auftrieb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).